



MI. KOBLENZ, 24. Juni. (Eig. Bericht.) Sturmböen, Regen und Nebel, besonders über Taunus und Westerwald, und sehr schlechte Sichtverhältnisse über dem Rhein-Mosel-Eck, machten am Wochenende den Deutschland-Flug zu einem besonders schweren Einsatz.

Tausende waren am Samstag zum Koblenzer Flugplatz auf die Karthause geeilt, und begrüßten die Deutschlandflieger bei ihrer Zwischenlandung. Das Flugfeld Koblenz-Karthause hat durch die vorbildliche Abwicklung dieser Zwischenlandungen (24 Maschinen landeten in Koblenz) bewiesen, daß es ein idealer Landeplatz für die Sport- und Touristik-Fliegerei ist. Der Deutschlandflug verlief bisher ohne größere Zwischenfälle. Eine Maschine Bonner Flieger stürzte am Samstagmittag bei Montabaur ab, nachdem sie im Nebel eine Baumkrone gestreift hatte. Das Flugzeug wurde zerstört, die Piloten erlitten nur geringfügige Verletzungen.

Ein Flugzeug des Kölner Sportflieger-Clubs mußte auf einer Wiese bei Staffell in der Nähe von Limburg wegen Brennstoffmangels notlanden, konnte aber später den Flug fortsetzen. Unser Bild: Direktor Jansen, Koblenz, der Präsident des Landesverbandes Rheinland-Pfalz im Deutschen Aero-Club, und Vizepräsidentin, Frau Dr. Wessel, Sobernheim, begrüßen auf dem Koblenzer Flugplatz den

ersten Flieger, der von Hildesheim kommend mit seiner „Bücker“ in Koblenz eintraf.

Nach ihrem Abflug aus Nürnberg und einer weiteren Ziellandeprüfung in Augsburg trafen die Bewerber um den Deutschland-Pokal am Sonntagnachmit-

Gegen *Fliegen* Jacutin-Teller

tag mit erheblichen Verspätungen in Stuttgart ein. Mit dem Anflug des dortigen Zielhafens sollte auch ein Pünktlichkeitswettbewerb verbunden sein, der jedoch infolge der schlechten Wetterlage abgesetzt werden mußte. Als erste Maschine landete eine „Cessna 180“ der Klasse I mit dem Präsidenten des Deutschen Aero-Clubs, Harald Quandt (Bad Homburg), um 14.35 Uhr in Stuttgart-Echterdingen. Die Serie der Landungen der Klasse 2 eröffnete am Sonntagnachmittag auf dem Stuttgarter Flughafen der deutsche Kunstflugmeister Albert Falderbaum.

Photo: Michels